

# GEB-Kompakt

Lörrach im Mai 2020

## Öffentliche Informationen zu der Arbeit des Gesamtelternbeirats (GEB) der Stadt Lörrach

### GEB-Arbeit unter Corona-Einschränkungen

Der GEB hat im ersten Schulhalbjahr 20/21 zwei Mal getagt und wollte sich im 2. Schulhalbjahr schwerpunktmäßig mit dem Sanierungsbedarf an Lörracher-Schulen beschäftigen (s.u.). Dann brach die Corona-Krise über uns herein und stellte das Schulleben, wie wir es kennen, auf den Kopf. Deutschlandweit wurden die Schulen geschlossen und von einem Tag auf den anderen musste auf „Fernlernunterricht“ umgestellt werden, obwohl die Digitalisierung bestenfalls in den Kinderschuhen steckte. In Baden-Württemberg waren die Schulen aufgefordert, individuelle Wege auszuprobieren – die Anweisungen aus dem Kultusministerium ließen den Schulen viele Freiheiten (d.h. aber auch: viel Verantwortung!). Als GEB konnten wir beobachten, dass an den einzelnen Schulstandorten in Lörrach unterschiedliche Ansätze verfolgt wurden – je nach Schülerschaft und Status Quo der Digitalisierung. Wir möchten hier einen Überblick geben, wie wir diese Zeit aus der Perspektive des GEB erlebt haben.

### Schritt 1: Übermittlung der Unterrichtsmaterialien

Zunächst mussten die Schulen sicherstellen, dass die Schülerinnen und Schüler mit Schulmaterialien und Aufgaben versorgt wurden, so dass sie zu Hause arbeiten konnten. Einige Grundschulen griffen verständlicherweise relativ stark auf die Ausgabe von Materialien in Papierform zurück oder übermittelten auszudruckende Unterlagen per Email. An vielen weiterführenden Schulen wurden schnell digitale Lernplattformen genutzt. Zum Einsatz kommen in Lörracher Schulen derzeit ganz unterschiedliche Systeme – Sdui, Moodle, Diler, Anton oder Lösungen von Microsoft.

### Schritt 2: Rückmeldung zum Lernerfolg und Kontakt zu den Lehrkräften

Mit anhaltendem Fernlernunterricht wurden die Schülerinnen und Schüler verstärkt aufgefordert, bearbeitete Aufgaben abzugeben (in Papierform oder über Lernplattformen). Gesucht wird nun nach geeigneten Möglichkeiten, den Schülerinnen und Schülern ein Feedback zu ihrem Lernerfolg zu geben. Der fehlende persönliche Kontakt der Lehrer zu den Schülerinnen und Schülern erschwert dies natürlich. Auch hier wurden ganz unterschiedliche Wege ausprobiert: Bei kleinen Grundschulklassen haben Lehrkräfte teilweise versucht telefonisch mit ihren Schülerinnen und Schülern in Kontakt zu treten oder per Email individuelle Rückmeldungen zu geben. Die Lernplattformen der weiterführenden Schulen bieten z.B. Chats oder Foren für den Austausch mit der Lehrkraft. Mittlerweile kommt teilweise auch video-gestützter Unterricht zum Einsatz (z.B. über BigBlueButton oder MicrosoftTeams). Wie die verschiedenen Möglichkeiten genutzt werden, schwankt von Schule zu Schule, Fach zu Fach und von Lehrkraft zu Lehrkraft.

### **Schritt 3: Wiederaufnahme des Präsenzunterrichts**

Das Kultusministerium hat entschieden, dass Abschlussklassen seit dem 4.5. wieder in die Schule kommen dürfen und Abschlussprüfungen stattfinden sollen. Hier haben die Schulleitungen versucht gemeinsam mit der Stadt Wege zu finden, wie die erforderlichen Hygienemaßnahmen umgesetzt werden können. Für Diskussionen sorgte dabei u.a., dass das Kultusministerium auf eine Maskenpflicht in Schulgebäuden verzichtet hat und einige wünschenswerte Hygieneartikel (z.B. Desinfektionsmittelspender) nicht rechtzeitig beschafft werden konnten. Das freiwillige Tragen von Masken ist selbstverständlich möglich und wird an Lörracher Schulen gerade außerhalb des Klassenzimmers - z.B. in stark frequentierten Gängen - befürwortet.

Das Kultusministerium sieht vor, dass in der Zeit nach den Pfingstferien alle Schülerinnen und Schüler in einem rollierenden System Präsenzunterricht erhalten, verzahnt mit den Fernlernangeboten. Hier wurde ein sog. „Fahrplan“ erlassen, mit unterschiedlichen Zielvorgaben (u.a. zum Umfang) für die einzelnen Schulformen. Nun sind wieder die einzelnen Schulen gefordert, hier individuelle Konzepte für den eigenen Standort zu finden. Die Umsetzung der Hygienemaßnahmen stellt eine große Herausforderung für viele Schulen dar – u.a. aufgrund der ohnehin herrschenden Raumnot und der Tatsache, dass viele Lehrkräfte aus gesundheitlichen Gründen nicht im Präsenzunterricht eingesetzt werden dürfen. Des Weiteren ist es nach wie vor nicht einfach, erschwingliche Desinfektionsmittel zu beschaffen. Auch Gesichtsschutzmasken für Kinder, die diese freiwillig tragen wollen, sind immer noch schwer günstig zu bekommen.

### **Stimmung in der Elternschaft**

Natürlich stellt die aktuelle Ausnahmesituation nicht nur die Lehrkräfte, sondern auch die Schüler und Eltern vor völlig neue Herausforderungen – in der Presse war viel darüber zu lesen, wie belastend der Fernlernunterricht für viele Familien ist. Wir haben bei den Elternbeiräten der Schulen versucht in Erfahrung zu bringen, wie die Stimmung in der Elternschaft ist. Summa summarum zeigen Familien viel Verständnis dafür, dass der Fernlernunterricht auch einige Schwierigkeiten mit sich bringt. Die meisten Eltern wissen jedoch sehr zu schätzen, wie bemüht die Lehrkräfte sind, neue Wege zu gehen, um ihre Schülerinnen und Schüler auch digital gut zu unterrichten (wie im normalen Unterricht gelingt dies nicht allen Lehrkräften gleich gut). Ob Alleinerziehend, im Homeoffice, mit Geschwisterkindern oder in Kombination, alle versuchen das Beste aus der Situation zu machen. Kritisch ist, dass nicht alle Schülerinnen und Schüler über Zugang zu einer geeigneten Infrastruktur wie PC oder Drucker verfügen oder zu Hause in einem ruhigen Umfeld ungestört lernen können. Hier gilt es gemeinsam so schnell wie möglich nach Lösungen zu suchen, um für Bildungsgerechtigkeit zu sorgen.

### **Ausblick**

Das bisherige Engagement auf allen Seiten war riesig und die Digitalisierung an Schulen kam mit riesigen Schritten voran. Noch ist unklar, wie gut die Schülerinnen und Schüler im Fernlernunterricht lernen konnten; für die Leistungsbeurteilung gilt dieses Schulhalbjahr laut Kultusministerium: „Es gibt während der Heimlernphasen keine Noten“ und „alle Schülerinnen und Schüler werden in die nächsthöhere Klasse versetzt.“

Wie es im nächsten Schuljahr weitergeht, bleibt ungewiss. Klar ist: solange die Corona-bedingten Abstandsregeln auch in Schulen eingehalten werden müssen, kann kein regulärer Schulbetrieb stattfinden. Somit liegen viele Herausforderungen vielleicht noch vor uns: Wie verhindern wir, dass Kinder auf der Strecke bleiben, die mit dem Fernlernunterricht nicht gut erreicht wurden? Wie minimieren wir eine längerfristige Belastung – für Lehrkräfte, Schüler und Eltern? Wie können Lerninhalte aufgeholt werden, die im Fernlernunterricht nicht vermittelt werden konnten? Wie kann eine faire Leistungsbeurteilung erfolgen? Für diese schulübergreifenden Fragen werden Schritt-für-Schritt Antworten gefunden werden müssen. Der GEB Lörrach hofft als Schnittstelle zwischen Elternschaft, Schulleitungen und der Stadt als Trägerin einen wertvollen Beitrag leisten zu können.

Wahrscheinlich wird der GEB in diesem Schuljahr nicht mehr tagen können. Auch Elternbeiratssitzungen und Treffen anderer Gremien wie z.B. Schulkonferenzen werden eher nicht wie gewohnt durchgeführt werden können. Die Arbeit im Vorstand des GEB Lörrach geht jedoch weiter: Wir sind um einen digitalen Austausch mit der Stadt, den stellvertretenden Schulleitern, den GEB-Mitgliedern und benachbarten GEBs bemüht.

### **A**ktivitäten zum **Sanierungsbedarf** an Lörracher Schulen

Aufgrund akuter Sicherheitsmängel wurde die Fridolinschule Ende Oktober 2019 für einige Tage geschlossen, der Unterricht fand teilweise an der Neumattschule statt. In den Medien wurde ausführlich über diese Maßnahme berichtet. Die Fridolinschule ist jedoch kein Einzelfall: An vielen Schulen in der Trägerschaft der Stadt Lörrach besteht ein eklatanter Sanierungsstau. Der GEB will das nicht länger hinnehmen und politisch aktiv werden. Geplant war für das 2. Schulhalbjahr 2019/20, eine gemeinsame Online-Petition, die vom Gemeinderat fordert, prioritär in die Schulsanierung und -modernisierung zu investieren. Die Petition werden wir aufgrund der Corona-Krise vorerst zurückhalten. Mittelfristig ist jedoch klar: Der Unterricht soll wieder sicher und entsprechend der Landesvorgaben stattfinden können.

### **W**eitere Aktivitäten

Auch andere Aktivitäten, die der GEB für das 2. Schulhalbjahr 2019/20 geplant hatte, müssen vorerst zurückgestellt werden. Geplant war z.B. ein schulübergreifender Austausch zum **Lehrermangel** und den damit einhergehenden **Unterrichtsausfall**. Auch wann die nächste Veranstaltung unserer **Lebenslinien-Reihe** (Ziel dieser Veranstaltung ist es, auf unterhaltsame und einprägsame Weise Eltern auf die vielfältigen Möglichkeiten unseres Bildungssystems aufmerksam zu machen) durchgeführt werden kann, ist noch unklar. Wir hoffen, dass wir uns bald wieder – ohne Corona-Einschränkungen – diesen und anderen Themen widmen können.

### **E**uer GEB-Vorstand 2019/2020

- 1. Vorsitzende: Sabrina Hauber (Elternbeiratsvorsitzende der Albert Schweizer Schule)
- 2. Vorsitzende Katrin Yüksel (Elternbeiratsvorsitzende der Fridolinschule)
- 1. Beisitzer Manuel Wehrle (Elternbeiratsvorsitzender der Neumatt Schule)
- 2. Beisitzerin Constanze Hipp (Elternbeiratsvorsitzende des Hans-Thoma-Gymnasiums)

Der GEB kann erreicht werden über ein Mail an [geb.loerrach@posteo.de](mailto:geb.loerrach@posteo.de).